

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 95 (1988)

Heft: [6]

Rubrik: mittex Betriebsreportage

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

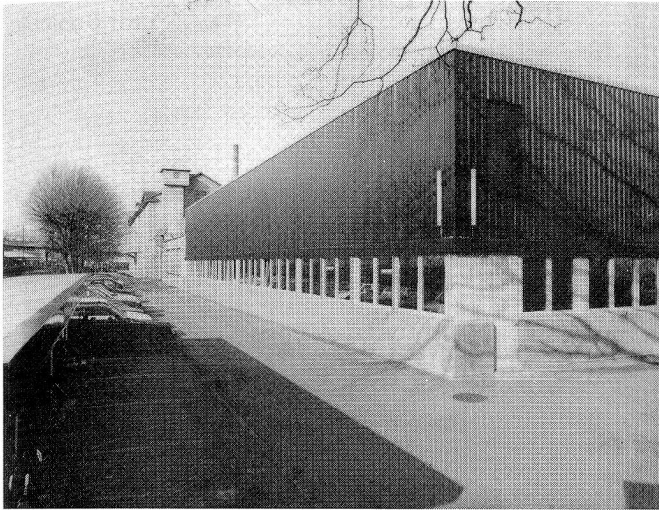
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mit tex Betriebsreportage

100 Jahre Kopp AG Textilveredlung: Weichen für die Zukunft gestellt



Aussenansicht der Betriebsstätte mit der vor kurzem in Betrieb genommenen neuen Speditionshalle

Zwischen der 1888 erfolgten Gründung der «Bleicherei Rorschach» auf dem Gelände der Liegenschaft «Neuseeland» am Bodensee in Rorschach, durch den aus Deutschland stammenden Carl Kopp und der heutigen Firma Kopp AG Textilveredlung liegen 100 Jahre. Gerade rechtzeitig zu dieser Zentenarfeier konnte das Lohnveredlungsunternehmen die bauliche Sanierung der Altbauten, sowie einen umfangreichen Erweiterungsbau abschliessen. Mit einher ging eine Modernisierung des Maschinenparks, der heute ein Durchschnittsalter von nur 4 bis 5 Jahren aufweist. Das Unternehmen hat sich zudem erstmals auch der Fach- und Tagespresse im Rahmen einer kleinen Feier geöffnet, verbunden mit einem Betriebsrundgang. Wir benützen die Gelegenheit gerne, das aktive und expansive Unternehmen in unserer Serie «mittex-Betriebsreportage» etwas näher vorzustellen.

In der vierten Generation

Als typisches Familienunternehmen innerhalb der schweizerischen Textilindustrie ist die Firma, nimmt man dazu als Masstab den historischen Abriss und die gerade in den letzten Jahren deutlich gewordene Vorwärtsstrategie, stets mit der Zeit gegangen. Das geht beispielsweise daraus hervor, dass mehrmals bestimmte Maschinentypen in der Schweiz zuerst in dieser Firma installiert worden sind: so 1917 die Montage der ersten Haubold-Mercerisier-Anlage und 1952 die Inbetriebnahme der ersten 320 cm breiten Spann- und Changier-Maschine. Die Baumwollhochveredlung kam 1958 mit den Begriffen «knitterfrei» und «schrumpfarm» dazu.

Wie ein roter Faden zieht sich durch die Entwicklungsgeschichte der Name Kopp. Geblieben sind zwischen den eingangs erwähnten beiden zeitlichen Bezugspunkten der Standort der Betriebsstätte und die auch in der vierten Generation fortdauernden Eigentumsverhältnis-

se. Die Firma steht heute wie nach der Gründung in Besitz und unter Leitung von Mitgliedern der Familie Kopp. Alle Aktionäre waren und sind in Rorschacherberg ansässig. Nach dem Tod des Gründers Carl Kopp folgten seine Söhne, in der dritten Generation als erster dann Werner Kopp und 1946 der Übergang der aktiven Geschäftsleitung an Dr. Walter Kopp und Werner Kopp. 1972 wurde die Geschäftsleitung auf die vierte Familien-Generation, Dr. Reinhard Hellmich und Kurt Schickli übertragen. Unter dem Vorsitz von Dr. R. Hellmich bilden heute K. Schickli und A. Eichmüller die oberste Geschäftsleitung.

Restrukturierung und Ausbau

Ab 1973 wurden die Gardinen-Veredlungskapazitäten und die Feingewebe-Ausrüstung sukzessive ausgebaut, dazu kam die schrittweise Modernisierung des Maschinenparks in den Trockenabteilungen. 1974 wurde der letzte Handrahmen eliminiert und maschinelle Umstellungen in der Nassabteilung vorgenommen. Die letzte und aus heutiger Sicht auch die wichtigste Etappe wurde 1985 in Angriff genommen. Sie umfasste eine Restrukturierung und bauliche Erweiterung der gesamten Anlagen. Es wurden neue Artikel im Bereich der Baumwoll- und Mischgewebe, insbesondere im Sektor Sportbekleidung und Oberbekleidung im allgemeinen in das Produktionsprogramm aufgenommen. Als Reminiszenz sei erwähnt, dass vor zwei Jahren die letzte Strangwaschmaschine der Zittauer Maschinenfabrik aus der Gründerzeit abgebrochen wurde, sie tat ihren Dienst beinahe 100 (!) Jahre. 1987 schliesslich erfolgte die Umfirmierung in Kopp AG Textilveredlung, gleichzeitig wurde das Aktienkapital auf 2 Mio. Franken erhöht.

Vielseitiges Angebot

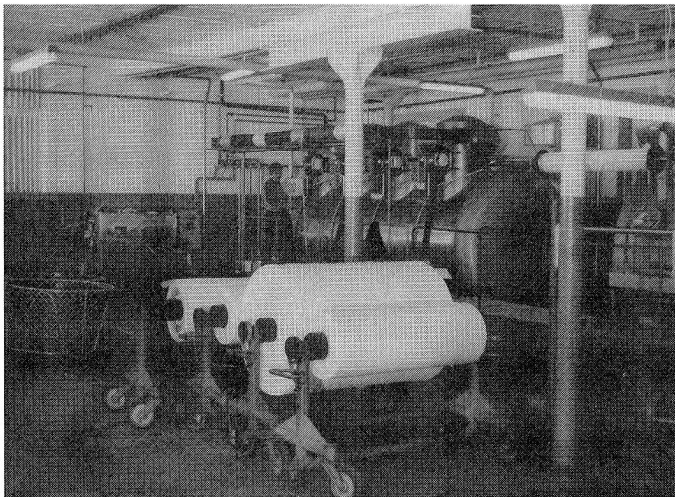
Das heutige Produktionsprogramm (vergl. Kästli); umfasst die ganze Palette der feinen und mittleren Baumwollgewebe und synthetischer Gewebe. Insbesondere für diesen Bereich wurden in letzter Zeit bedeutende maschinelle Investitionen getätigt, d.h. der Uni-Sektor für Endausrüstung und Endbehandlung ist sehr vielseitig, wie das überhaupt für das gesamte Angebot gilt. Weiter ist das Unternehmen bedeutendster Lohnveredler für

Die Produktionspalette

- Bleichen, Färben und Hochveredeln von Baumwollfeingeweben sowie mittelschweren Qualitäten aus Baumwolle
- Ausrüstung von leichten bis mittelschweren Mischgeweben aus Baumwolle, Zellwolle, Leinen, Polyester, Polyamid usw.
- Ausrüstung von reinen Polyester-, Polyamid-, Polyacryl- und Zellwoll-Artikeln
- Ausrüstung von Futterstoffen
- Bleichen von Verbandgazen und hygienischen Artikeln
- Ausrüstung von Geweben des Freizeit- und Sportbereichs
- Ausrüstung von diversen technischen Geweben
- Bleichen, Färben und Endausrüsten von Web- und Wirkgardinen bis 300 cm Breite
- Bleichen und Färben von Stickereien aus Baumwolle und Synthetics sowie Endbehandlungen von Stickereien für die Haute Couture.

Feingardinen, die Tageskapazität beläuft sich hier auf etwa 60 000 Quadratmeter. Immer noch ist die Kopp AG grösster einheimischer Stickereiveredler, etwa ein Drittel der gesamten schweizerischen Stickereiproduktion durchläuft die Anlagen in Rorschach. Angesichts der bekannten textilen Strukturen braucht kaum besonders betont zu werden, dass gegen 90 Prozent der in Rorschach veredelten Gewebe auf den Auslandsmärkten abgesetzt werden.

Mit etwa 110 Beschäftigten und einem monatlichen Umsatz zwischen 800 000 Franken und einer Million Franken gehört das Unternehmen zu den mittelgrossen Betrieben der schweizerischen Veredelungsstufe. Die Produktion erreicht ein Volumen zwischen einer und 1,2 Mio. Meter monatlich. Aus verständlichen Gründen, die einerseits in den privaten Eigentumsverhältnissen liegen und andererseits im Zusammenhang mit dem heute sehr intensiven Wettbewerb unter den Veredlern und ihren Kunden stehen, werden keine exakten Jahresziffern genannt.



Leistungsfähige HT-Jet-Färbeanlagen der Firma Scholl

Aktiver Umweltschutz

Das bemerkenswerte Ergebnis der kostspieligen Massnahmen im Bereich des Umweltschutzes darf vorweggenommen werden: auf der Basis gleicher Produktionsmengen berechnet, konnte der Schadstoffausstoss von 47,1 Tonnen/Jahr, Ende der siebziger Jahre auf heute nur noch 1,7 Tonnen je Jahr, verringert werden. Im Zuge dieser drastischen Verringerung der Umweltbelastung wurde die Energieversorgung von Öl auf Gas umgestellt, damit entfällt der früher beträchtliche Schwefeldioxyd-ausstoss vollständig, auch Russ fällt nicht mehr an. Die neue Dampf- und Kesselanlage mit neuem Brenner und besonderen Abluftreinigungen tragen zum jetzt umweltfreundlichen Fazit bei, ebenso wie indirekt die umfassende Wärmerückgewinnung, die eine Einsparung an Primärenergie ermöglicht. Die beiden neuen Hallen und die Büroräumlichkeiten werden ausschliesslich auf dem Wege der Wärmerückgewinnung beheizt, die Warmwasseraufbereitung erfolgt auf dem gleichen Weg.

Betriebsgrösse und Flexibilität

Trotz der gezielten Kapazitätsvergrösserung gestattet die nach wie vor überschaubare heutige Betriebsgrösse der Kopp AG Textilveredelung handwerkliche Sorgfalt und Flexibilität. Es ist weiterhin die Geschäftspolitik der

Firma, die bekannten Stärken Liefertreue und kurze Termine zu garantieren. Die neuen Anlagen ermöglichen jedoch die zusätzliche Bearbeitung eines vielseitigeren Artikelsortimentes, wobei, wie die Firma ausführt, die Diversifikation zum Vorteil der Kundschaft erhebliche Synergien bringe.

Somit bleibt nach 100 Jahren die Kopp AG Textilveredelung zwar den alten Unternehmenszielen treu, doch sind durch verbesserte interne Rahmenbedingungen die Weichen für die Zukunft neu gestellt.

Peter Schindler

Volkswirtschaft

Weiterhin stark auslandorientierte Schweizer Wirtschaft

Die schweizerische Volkswirtschaft zeichnet sich durch eine starke Verflechtung mit dem Ausland aus. So erhöhten sich die Exporte von Gütern und Dienstleistungen gemäss geschätzten Angaben der Nationalen Buchhaltung zwischen 1980 und 1987 um 42,9% auf 89,4 Mrd. Fr. (Angaben zu laufenden Preisen). Gleichzeitig stiegen die Importe um 28,6% auf 88,2 Mrd. Franken. Einen zusätzlichen Indikator für den «Offenheitsgrad» der Schweizer Wirtschaft stellen zudem die grenzüberschreitenden Arbeits- und Kapitaleinkommen dar, deren Zunahme gar 60,8% auf 11,3 Mrd. Franken betrug. Der prozentuale Anteil der Summe der Exporte, der Importe und der Arbeits-/Kapitaleinkommen am Brutto-Inlandprodukt verminderte sich allerdings im Beobachtungszeitraum von 81,1% auf 74,1%. Der Grund für diese Entwicklung liegt in der Tatsache, dass das Brutto-Inlandprodukt mit 49,6% (auf 254,8 Mrd. Franken) rascher anwuchs als der Aussenhandel und die Arbeits-/Kapitaleinkommen, deren Summe ein durchschnittliches Wachstum von 36,7% aufwies.

AHV-Defizite ab 1995

Für die nach dem Umlageverfahren finanzierte AHV ist das Verhältnis von Rentnern zu den Erwerbstätigen – letztere finanzieren mit ihren AHV-Beiträgen die heutigen Renten – von grösster Bedeutung. Wie auch der kürzlich veröffentlichte «Demographiebericht AHV» bestätigt, kommen allein schon aufgrund der demographischen Entwicklung in den nächsten Jahren erhebliche Schwierigkeiten auf die AHV zu. Wie stark sich das auf die Finanzen der AHV auswirkt, hängt dabei in entschei-